

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 7. Februar. (Orig.-Ber.) Da die Zuführen infolge der ungünstigen Straßenverhältnisse gering sind, bleibt das Ausgebot und das Offertenmaterial auf kleine Partien beschränkt. Daß diese bei dem dringlichen Begehr, der für alle Nährprodukte und Futtermittel besteht, immer leicht Unterfunktion finden, ist nur selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist, daß Konsum und Handel, die dringlichen Bedarf zu decken haben, die Forderungen der Käufer voll bewilligen. Die Tendenz ist ausgesprochen fest für alle Artikel. Von Nährprodukten standen auch wieder Misse in Frage, für welche das Interesse in der letzten Zeit schwächer gewesen ist. Zwiebeln hielten ebenfalls ihren Preisstand aufrecht. Von Futterartikeln gelangten ungarisches Heu und Stroh sowie kleine Partien von Futtererbstoffen zum Umsatz. Für Sämereien hielt das Kaufinteresse an.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Mais K. —.—, Raps K. 63.—, Rüben K. 60.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verlaufe durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeklaut, Rippler ausgenommen) K. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.—.

Mahlprodukte.

Wien, 7. Februar. (Orig.-Ber.) Für Surrogatmehle besteht Begehr, doch können Respektanten hievon nur in den kleinen Zufallspartien, die zu Markt kommen, Anschaffungen machen. Für dieselben werden beste Preise erzielt. Futtermehl und Mühlenabfälle liegen bei knappem Ausgebot sehr fest. Der Begehr überwiegt.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 7. Februar. (Orig.-Ber.) Die Zuführen aus den hiesigen Schlachthäusern haben merklich abgenommen und kamen während dieser Woche überhaupt nicht in Betracht. Allein auch die auswärtigen Sendungen wiesen einen Ausfall auf, der zum Teil bei Rindfleisch durch die Ausgabe von Gefrierfleisch ausgeglichen wurde.

Die Gesamtzufuhr vom 4. bis 7. d. belief sich auf 149,047 Kilogramm Rindfleisch, 120 Kilogramm Kalbfleisch, 14,170 Kilogramm Schweinefleisch, 213 Kälber, 287 Schafe und 428 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 7.— bis K. 7.30, hinteres K. 7.50 bis K. 8.—, englisches K. —.—, Kalbfleisch K. 5.75 bis K. 6.—, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.80 bis K. —.—, Schafe K. 6.— bis K. 7.10, Schweine K. 7.80, Gefrierfleisch, vorderes K. 6.40, hinteres K. 6.80 pro Kilogramm.